

1) s. May/Histoire militaire V 479

2) s. ebenda VII 81ff.

Original, mit Siegel. Notiz von Beat Fidel Zurlauben.
AH 80, 630-633 - Seite 632 leer

140

[1657]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEN FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH DEM 1. VILLMERGERKRIEG]

"Zum Rechten ist zwahr gesezt das Jenige warzuo uns die 5 Cath. orth der fridenschluss Jns Recht zuo sezen Verbindt, diewyl aber derselbige ustrukhenlich die Pundt und Landtsfriden [von 1531] Vorbehaltet, so khan und soll der clare und undisputierliche Jnhalt deselbigen nit compromitiert syn: wye dan auch nit compromitiert werden. Und ist disere entliche erkhklärung mit guotbefinden der beeden Catholischen Sätzen [Simon Petermann M e y e r, von Freiburg, und Franz H a f f n e r, von Solothurn] von uns geben worden.

Das mehr ist gantz nit compromitiert worden, wyl es der fridenschluss, Landtsfriden Vertrag etc. reserviert.

Ettliche Puncten die vilicht mehrere erluterng oder Verglychung erforderend[:]

Kirchenbuw: Abcurung der Pfruondt oder Khilchengüetern [in den Gemeinen Herrschaften], so Jn 3 undt 4 Articul anzogen sindt.

Jtem Jm ersten Articul des Wettsteinischen [=Johann Rudolf W e t t s t e i n s] Spruchs¹ sindt anzogen folgende sachen: Kinderlehr zehalten, Lychpredigen, des glüts gebruch, die hinderlassne Khinder zebevogten, Khindertauuffs halber, begrebnus untauffter Khinder, Uffstekhung der Crützeren, Hochzythalten zu sonderbaren Zyten.

Umb solche Puncten die vilicht erorterns oder Verglichens gemanglet, ware das Anerpieten das von uns den Regierenden Orthen selbs solches beschächen möge. Deshalb nichts zum rechten gesezt worden".²

1) Damit ist wohl der Rechtsspruch vom 30. Januar 1657, der vom Basler Schiedsrichter Wettstein zusammen mit Johann R e c h s t e i n e r, dem Schiedsrichter von Appenzell Ausserrhoden, ausgearbeitet wurde, gemeint, s. EA VI 1, 1801 Anhang X 1.

2) Seite 634 enthält Notizen in gleichem Zusammenhang, die jedoch alle durch-

gestrichen sind und nichts Neues bieten.

AH 80, 634-635

141

1712 Mai 23., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT KARL BONAVENTURA] KNOPFLI AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER] LANDESHPTM. [BEAT
JAKOB II.] ZURLAUBEN, ST. LUDWIGSRITTER, IN BAAR

"Zue folg des mihr gestern abends schriftlich insinuierten Befelchs [- 2. Villmergerkrieg -] habe nit ermanglet also gleich an Jhr hochfürstl. Gnaden zue Muri [Abt P l a z i d u s Zurlauben] Nahmens M.g.H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat] von der Statt [Zug] ein Schreiben zue expedieren, und dem [Siechenhaus-]Pfleger [Michael Wilhelm] B o s s a r t 300 Thaler mitzuegeben. Jch hab mit räuche die 150 Thaler von dem [alt] Spitalvogt [Franz Philipp] Ross [=R o o s - dieser war Müller in Zug -] widerumb erpressen meüssen, also dass diseren interessierten leüthen böss vorzuesetzen, Jn deme Selbige nit allein mit dem Oberkeitlichen gelt Jhren wuocher, sondern auch mit den einbringenden früchten und brodt den gewin suochen. Dem Pfleger [zu St. Wolfgang] Carl Martin B r a n d e n b e r g [gleichfalls Müller in Zug] habe gleicher gestalten widerumb 150 Thaler Nacher Uri fürgesetzt, zuemahlen dem H. Hauptman und Kriegsrath [von Uri, Karl Friedrich] L u s s e r das bewusste Reyss bezahlt, also das bey so schwären beständigen ausgaben der [Stadt-] Sekhel sehr abnimmet, und Nöthig seyn will, baldt widerumb über den schatz zue gehen. Die Meiste Ursach Meinen ... Herrn mit diserem zue incommodieren ist, dass ich nit weiss, wie der Mannschafft nacher Baden [- Truppenkontingent der Stadt Zug für die Stadt Baden -]¹ das wuchengelt, welches heüth dorten seyn solte, beyzuebringen. Wan Mellingen [von den kath. Truppen] verlassen, der Hasen- und Heitersperg von Feinden [d.h. insbesondere von Zürich] occupiert, wie der Bericht fället, weiss ich nit, wo der pass offen, Jhnen beyzuekhommen. Bette zue Meinem Verhalt umb zue verlässigen Bericht, und mit dienstlichem respect verharre auf letsten athemzug".

1) s. AH 78/96

Original, mit Siegel - AH 80, 640-643 - Seiten 641b und 643 leer